

Saatzeitpunkt

Das Thema Saatzeitpunkt wurde von insgesamt 2 konventionellen Betrieben angelegt. Die Umsetzung erfolgte in 2 bzw. 4 Streifen. Der Zeitraum zwischen dem frühesten und spätesten Saatterminen lag auf einem Betrieb bei 11 Tagen. Der andere Betrieb ließ einen ganzen Monat verstreichen, bevor er die Sojabohnen auf dem letzten Streifen aussäte. In beiden Fällen wurde die Sorte Merlin angebaut (Tab. 1).

Die zu dokumentierenden Parameter waren einerseits die Stadien Auflauf, Reihenschluss, Beginn und Ende Blüte sowie das Datum der Ernte. Außerdem sollte der Beikrautbesatz in den Streifen festgehalten werden.

Tab. 1 Demonstrationsanlagen mit dem Thema Saatzeitpunkt im Erntejahr 2014

Betrieb	[Nr]	1	2
Bewirtschaftungsform	[Bez]	konventionell	konventionell
Anzahl Streifen	[Bez]	2	4
Tage zw. f. u. s. Saattermin	[Anz]	11	31
verwendete Sorte	[Bez]	Merlin	Merlin

Tage zw. f. u. s. Saattermin = Tage zwischen frühestem und spätestem Saattermin

Beobachtungen:

Für Betrieb 1 lässt sich zusammenfassend festhalten, dass sich die Zeitdifferenz von 11 Tagen bei der Aussaat auch beim Auflaufen und beim Blühbeginn zeigte. Der ‚Reihenschluss‘ wurde mit einer etwas geringeren Differenz von 5 Tagen erreicht. Das Stadium der Abreife trat mit einer Abweichung von 3 Tagen bei beiden Streifen nahezu am selben Datum auf. Dieser geringe Unterschied führte letztendlich auch dazu, dass die Sojabohnen in den 2 Varianten am gleichen Tag geerntet werden konnten. Die Bonituren im Hinblick auf die Verunkrautung der beiden Streifen zeigen gleiche Ergebnisse. Der Beikrautbesatz wurde auf den zwei Flächen mit gering bewertet und stellte damit keine Probleme dar. Allerdings zeigte sich, unabhängig vom Aussaattermin, eine Spätverunkrautung der Bestände (Tab. 2).

Die Ergebnisse in Betrieb 2 fallen dagegen nicht so gleichmäßig aus. Die beiden Streifen, auf denen die Aussaat am 16., bzw. 19.04.2014 erfolgte, zeigten eine ordentliche Entwicklung, wobei der Bestand eine zufriedenstellende Abreife erreichte. In beiden Fällen wurde der Beikrautbesatz als sehr gering eingestuft.

Die Streifen mit späterem Aussaattermin waren dagegen durch Probleme gekennzeichnet. Neben einem schlechten Feldaufgang wurde zum Ende der Vegetationsperiode eine unzureichende Abreife festgestellt. Auf dem Streifen mit der spätesten Aussaat äußerte sich dies durch eine ausbleibende Ernte. Außerdem wurde der Beikrautbesatz als stark, bzw. sehr stark eingestuft (Tab. 2).

Tab. 2 Einschätzungen aus der Bestandsbonitur

	Datum Saat	Beikrautbesatz	Bemerkung
Betrieb 1	24.04.2014	-	teilw. Spätverunkrautung
	05.05.2014	-	teilw. Spätverunkrautung
Betrieb 2	16.04.2014	--	sehr frühe und gleichmäßige Abreife
	19.04.2014	--	späte Abreife aber gute Entwicklung
	24.04.2014	++	schlechter Feldaufgang, Vogelfraß
	21.05.2014	+	keine Abreife, zu spät gesät, Vogelfraß
--	sehr gering	+	stark
-	gering	++	sehr stark